

IGlo – Interkulturelle Gesundheitslotsinnen und Lotsen sind richtungsweisend

NEUE ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH
Yasemin Akinci

Kompetenzforum 2017: Interkulturelle
Gesundheitsförderung in den Städten
und Gemeinden unter Bedingungen
globaler Migration und Flucht



Grundidee:

- Sehr gutes Gesundheitssystem in Deutschland
- Gleichzeitig nicht transparent insbesondere für neu zugewanderte Migrant/innen
- Unterschiede in der Inanspruchnahme von Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen durch sprachliche und kulturelle Faktoren bestimmt
- Teilweise anderes Krankheits- bzw. Gesundheitsverständnis

Ausgangslage:

- Qualifizierung von Menschen mit Migrationshintergrund zu interkulturellen Gesundheitslotsinnen und Lotsen
- 12 Gesundheitsthemen
- Lotsin/ Lotse soll in seiner jeweiligen Migrantengruppe Informationen vermitteln
- Und dabei die besonderen kulturellen, migrationsspezifischen Faktoren berücksichtigen
- Und dadurch den Zugang zur gesundheitlichen Versorgung erleichtern
- Focus liegt auf Aufklärung, Information, Abbau von Hemmschwellen

Projektziele:

- Informationslücken der Menschen schließen
- Zugänge zum Gesundheitssystem öffnen
- Eigenverantwortung der Menschen stärken und motivieren, Angebote in Anspruch zu nehmen
- Migrant/innen kultursensibel in ihrer Muttersprache zu Gesundheitsthemen informieren

Woher kommen die Lotsinnen und Lotsen:

- überwiegend Frauen
- überwiegend türkischer Migrationshintergrund
- hohes Ausbildungsniveau
- oft tätig in sozialen Einrichtungen oder pflegerischen Berufen
- hoch engagiert
- hohes Interesse an Fort- und Weiterbildungen

Überblick:

- Seit 2005 in der Stadt Essen
- Seit 2007 Koordinierung bei der NEUE ARBEIT
- 12 aktive Gesundheitslotsinnen und Lotsen
- Sprachen der Gesundheitslotsinnen und Lotsen:
 - Türkisch
 - Arabisch
 - Aserbaidshisch, Deutsch, Persisch, Polnisch, Englisch, Lingala, Kigongo
- Themen u.a. das deutsche Gesundheitssystem, seelische Gesundheit, Brustgesundheit, Ernährung und Bewegung, Erste Hilfe am Kind, Schwangerschaft und Familienplanung, u.v.m.

Veranstaltungsorte:

- **Bestehende Gruppen in Stadtteilen:**

- Kindergärten,
- Schulen,
- Moscheevereine,
- Kulturvereine,
- Stadtteilbüros,
- Seniorenzentren,
- Flüchtlingsunterkünfte u.v.m.

Koordinierung

- Akquise von Veranstaltungsorten
- Begleitung/Unterstützung der Gesundheitslotsinnen und Lotsen
- Aufbau eines Referentenpools
- Evaluation
- Klärung der Finanzierung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Planungen weiterer Schulungsthemen
- Planungen weiterer Schulungen

Steuerungskreis

- Teilnahme am Steuerungskreis
- Gesundheitswegweiser

Standortpartner / Kooperationspartner

- Gesundheitsamt der Stadt Essen
- Kommunales Integrationszentrum der Stadt Essen
- Jugendamt der Stadt Essen
- Diakoniewerk
- Arbeiterwohlfahrt
- Krankenkassen: Novitas BKK, AOK, Barmer



Finanzierung

- aktuell Finanzierung der Koordinierung und Veranstaltungen u.a. über städtische Mittel und weitere Kooperationspartner
- Finanzierung der Veranstaltungen über eine Krankenkasse
- Mischfinanzierungen (Eigenanteil vom Veranstaltungsort)
- Jährliche Fortbildungen für die Lotsinnen und Lotsen

Qualifizierung 2016/2017

- Schulung neuer Gesundheitslotsinnen und Lotsen in Kooperation mit dem Gesundheitsamt der Stadt Essen und Novitas BKK
- Insgesamt haben 17 Frauen mit Migrationshintergrund an der neuer Schulung teilgenommen
- Neue Sprachen sind: Französisch, Albanisch, Russisch, Afghanisch, Kurdisch

Qualifizierung 2016/2017

- Zertifikatsübergabe vom Oberbürgermeister der Stadt Essen



Yasemin Akinci, NEUE ARBEIT der Diakonie Essen gGmbH, Koordinierungskraft IGlo

Fazit

- Bis zu 65 Veranstaltungen jährlich
- Hohe Nachfrage an muttersprachlichen Veranstaltungen bei der Migrant/innenbevölkerung
- Bedarf an Veranstaltungsreihen
- Bedarf auch Flüchtlinge über Gesundheitshemen zu informieren
- Bedarf neue Sprachen und neue Lotsen auszubilden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!